

Antrag

der Abg. Karl Rombach u. a. CDU

MLR
UM

Auswirkungen der diesjährigen langanhaltenden Trockenheit auf die Land- und Forstwirtschaft und den Wasserhaushalt in Baden-Württemberg

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. welche Auswirkungen die diesjährige Trockenheit auf die Erträge der baden-württembergischen Forst- und Landwirtschaft hatte;
2. welche Maßnahmen vonseiten der Landesregierung erwogen werden, um die Folgen solcher Wetterereignisse, wie im Sommer 2018 (Dürresommer), insbesondere für die forstwirtschaftlichen Betriebe in Baden-Württemberg, zukünftig abzumildern oder gar zu minimieren;
3. welche notwendigen Veränderungen infolge der eintretenden Wetterereignisse hinsichtlich der Auswahl von Baum- und Pflanzenarten im Bereich der bewirtschafteten Land- und Forstwirtschaft zukünftig notwendig sein werden;
4. welche Schulungs- und Weiterbildungsangebote sowie welche Bildungseinrichtungen bestehen oder angedacht sind, um Land- und Forstwirte auf die sich ändernden Wetterereignisse vorzubereiten;
5. welche Bedeutung dem Wasserhaushalt und der Wasserversorgung in der Fläche seitens der Landesregierung unter Berücksichtigung der Wetterereignisse im Jahr 2018 beigemessen werden;
6. welche Bedeutung die Landesregierung der dezentralen Wasserversorgung beimisst;
7. welche Konsequenzen sich aus den Wetterereignissen dieses Jahres explizit für die Wasserversorgung im Land, insbesondere die Bodenseewasserversorgung, ergeben haben;
8. welche Maßnahmen die Landesregierung beabsichtigt, um eine nachhaltige Quellschüttung in den Regionen zu gewährleisten;
9. welche Auswirkungen auf den Forstbestand und seine nachhaltige Bewirtschaftung die sinkende Menge an Niederschlag hat, insbesondere auch mit Blick auf die Gefahr der steigenden Population des Borkenkäfers und anderer Schädlingsarten in Baden-Württemberg;
10. in welchem Zusammenhang diese Zahlen mit den sich ändernden Wetterbedingungen stehen, wie beispielsweise in diesem Sommer („Dürresommer 2018“), und des steigenden Wasserverbrauchs in Baden-Württemberg.

20.12.2018

Rombach, Nemeth, Dr. Rapp, Burger, Haser CDU

Begründung

Das Jahr 2018 war geprägt durch eine langanhaltende Wetterphase ohne wesentliche Niederschläge. Die Folgen dieses allgemein hin als „Dürresommer 2018“ bekannt gewordenen Jahres waren für viele Landwirte und Forstbetriebe einschneidend. Das Land hat in Zusammenarbeit mit dem Bund kurzfristig finanzielle Hilfen für betroffene Betriebe ermöglicht. So haben in Baden-Württemberg bislang 300 Landwirte staatliche Hilfen beantragt. Weitere Antragsstellungen sind noch zu erwarten, da im Jahr 2019 die Möglichkeit besteht, Mittel zum zusätzlich notwendigen Futterzukauf zu beantragen. Mit Blick auf die Ereignisse dieses Jahres besteht die grundsätzliche Notwendigkeit, die Folgen solcher Wetterereignisse für die kommenden Jahre auch mit Rücksicht auf die Forstwirtschaft in den Blick zu nehmen, um bereits heute wichtige Handlungsfelder für die Zukunft zu identifizieren.

Zudem kann die lange Trockenheit auch Auswirkungen auf die bestehende Wasserversorgung im Land haben. Durch die überwiegend zentrale Wasserversorgung im Land ergeben sich hierbei Fragen nach den Konsequenzen für diesen Bereich der Daseinsvorsorge. Dabei ist vor dem Hintergrund des klimatischen Wandels und der Anstrengungen der Klimakonferenz in Kattowitz zu hinterfragen, welche Anstrengungen im Land Baden-Württemberg kurz- und langfristig unternommen werden müssen, um die Sicherstellung der Wasserversorgung für die Bevölkerung zu garantieren.